

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **48 (1950)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 6. Taxationen

Die erweiterte Taxationskommission befaßte sich im Jahre 1949 hauptsächlich mit der Beschaffung der notwendigen statistischen Auskünfte, die als Grundlage der Taxation dienen. Die Verhandlungen zur Anpassung unserer Tarife an die heutigen Lebenskosten sollen im Jahre 1950 stattfinden. Der befriedigende Ausgang dieser Verhandlungen ist unzweifelhaft, dient er doch zur Festigung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Mitarbeiter. Außerdem ist eine gerechte Entschädigung, in Anbetracht der verlangten Studien, der sozialen Belastungen der Arbeitgeber, sowie der heutigen Lebenskosten, selbstverständlich.

## 7. Bibliothek

Unser Kollege, Herr Fisler junior, übernahm anfangs 1949 die Bibliothek des SVVK und reorganisierte sie vollständig. Die von unserem neuen Bibliothekar gemachten Vorschläge werden gegenwärtig vom Zentralvorstand studiert.

## 8. Internationale Beziehungen

Der 7. internationale Geometerkongreß fand in Lausanne vom 23. bis 27. August 1949 statt.

19 Länder waren mit 518 Teilnehmern vertreten.

Wir maßen uns nicht an, zu beurteilen, ob diese internationale Begegnung erfolgreich war oder nicht.

Die Berichte, sowohl in unserer Presse wie auch in den Fachzeitschriften der beteiligten Nationen, lassen jedoch darauf schließen, daß die unserem Verband übertragene Aufgabe zur allgemeinen Befriedigung ausgefallen ist.

Der Zentralvorstand dankt allen Mitarbeitern am 7. internationalen Kongreß und wähnt sich glücklich, durch diese Begegnung zur Annäherung der Völker von 19 Nationen und ihrer Berufsverbände beigetragen zu haben.

Im Namen des Vorstandes des SVVK.

Der Zentralpräsident: *Marcel Baudet.*

## Bücherbesprechungen

*Happach, V., Dr. phil., Ausgleichsrechnung. 2. Auflage. 18. Band von Teubners Mathematische Leitfäden. 15 × 21 cm, 104 Seiten mit 26 Abbildungen. Verlag B. G. Teubner, Leipzig 1950.*

Das Buch stellt eine elementare Einführung in die Fehler- und Ausgleichsrechnung dar. Für den Vermessungsfachmann geht die Darstellung der Theorie zu wenig weit. Dagegen sind sowohl in der Fehlertheorie (1. Teil, S. 6–39) wie in der Ausgleichsrechnung (2. Teil, S. 40 bis 98) die Beispiele gut ausgewählt. Das Buch macht von der Differentialrechnung Gebrauch, dürfte sie aber nach der Ansicht des Ref. konsequenter verwenden. Ein Sachregister würde das Nachschlagen sehr erleichtern.

Die buchtechnische Ausführung ist gut.

*F. Baeschlin.*

*R. P. Pierre Lejay, Membre de l'Institut de France, et Mlle Suzanne Coron, Tables pour le calcul des corrections isostatiques compte tenu de l'effet indirect. Publication no 4 de l'Association Internationale de Géodésie. 20 × 27 cm, 121 Seiten. Verlag: Bureau Central de l'Association Internationale de Géodésie, 19, rue Auber, Paris (9<sup>e</sup>), 1950.*

Der Verfasser, gegenwärtig Präsident der Sektion IV für Gravime-

trie der Assoziation, möchte mit den vorliegenden Tafeln keine neuen Ideen entwickeln. Er verfolgt vielmehr das Ziel, den Geodäten ein einfaches Hilfsmittel für die Berechnung der isostatischen Reduktion der Schweremessungen zu bieten.

Für die Prattische Methode liegen Tafeln mit einer Tiefe der Ausgleichsschicht von 113,7 km, 80 km und 50 km vor. Für die Airysche Methode wurde die Dicke der ausgeglichenen Sial-Schicht zu 60, 40, 30 und 20 km gewählt. Die Dichte der „Topographie“ wird durchgängig zu 2,67, die Dichte des Meerwassers zu 1,027 angenommen. Bei der Prattischen Methode verwendet der Verf. die ursprüngliche Methode von Pratt, bei der die Ausgleichsschicht in einer festen Tiefe unterhalb des Geoides liegt. Er hat sich damit verdienstlicherweise von der Hayfordschen Methode distanziert, bei der die Ausgleichsschicht in einer konstanten Tiefe unter der Lithosphäre angenommen wurde. Er verwendet die Methode der Massengleichheit, und zwar die sogenannte „Aufblähungsmethode“. Auch bei der Airyschen Methode wird grundsätzlich das Prinzip der Massengleichheit von „Topographie“ und Kompensation benutzt. Die Dichte der Kompensation ist hier, wie allgemein üblich, zu 0,60 angenommen. Für den Erdradius wurde der Wert 6371 km verwendet. In allen Tafeln wurde der sogenannte indirekte Effekt beigelegt, der der Verlegung des Geoides infolge des Massentransportes Rechnung trägt. Die Zoneneinteilung ist die Hayfordsche, wobei die Zonen A bis G (0 bis 3520 m) zusammengefaßt sind. Die Zone 0<sub>1</sub> (99,00–132,85 km) ist nach Cassinis gewählt. Die Reduktionen sind durchgängig auf 0,1 mgal publiziert. Die Tafeln sind in Schreibmaschinenschrift sauber reproduziert. Einige Beispiele erläutern den sehr einfachen Gebrauch der Tafeln, der trotz der doppelten Interpolation (wegen mittlerer Höhe des Kompartimentes und Meereshöhe der Station) bequem ist.

Die Tafeln, die einem Bedürfnis entsprechen, können daher den Geodäten warm empfohlen werden. F. Baeschlin.

### Berichtigung zum Artikel E. Trüeb:

*Die Anwendung der Maulwurfsdrainage in schweizerischen Verhältnissen und besondere Probleme der Maulwurfsdrainage*

$$\begin{aligned} \text{Seite 154: Formel (1)} \quad z^2 - z_0^2 &= \frac{2q}{k} \left( x - \frac{s}{2} \right) \\ \text{statt} &= \frac{2q}{k} \left( x - \frac{s}{z} \right) \end{aligned}$$

Seite 169, 3. Absatz: kapillare Steighöhe im kohärenten Boden Werte bis zu 500 m . . . . . statt 5.00 m.

---

### Sommaire

Invitation pour l'assemblée générale de la S.S.M.A.F. les 2 et 3 septembre 1950. – Liste des tractandas de la 46<sup>e</sup> assemblée générale de la S.S.M.A.F. à Schaffhouse le 2 septembre 1950. – K. Rinner, Géométrie de distances mesurées (fin). – A. Ansermet, Über einen Satz aus der Methode der kleinsten Quadrate. – Z. Tomašegović, Sur la possibilité de la détermination directe de différences de coordonnées aux polygones. – Rapport annuel du Comité central pour l'année 1949. – Littérature.

---